

Wilhelm Filla, Michaela Judy, Ursula Knittler-Lux (Hgg.), Aufklärer und Organisator. Der Wissenschaftler, Volksbildner und Politiker Ludo Moritz Hartmann, Wien 1992, Picus Verlag, ISBN 3-85452-234-7, 207 S., DM 34. – Die vorliegenden Beiträge wurden 1991 auf einem Symposium der Volkshochschule Ottakring vorgetragen, an deren Begründung im Jahr 1901 Hartmann maßgeblich beteiligt war. Sie gelten daher vor allem dem Volksbildner und Politiker Hartmann, während der Historiker nur in dem Beitrag von Günter Fellner, Ludo M. Hartmann als Historiker. Vom Historismus zur Gesellschaftsgeschichte (S. 19–35) behandelt wird. Auch hier wird aber die Bedeutung des Editors und Quellenforschers Hartmann nicht gewürdigt. Unter den übrigen Texten des Bandes ist noch auf das 1925 entstandene Lebensbild Hartmanns durch Alfred Francis Pribram, das auf S. 109–116 abgedruckt ist, hinzuweisen sowie auf den Wiederabdruck einer Reihe von kleinen Schriften von Hartmann selbst, unter denen auch ein Vortrag zum Thema „Der Untergang der antiken Welt“ ist (S. 119–134; zuerst gedruckt 1910). Im Anhang sind vor allem die Lehrveranstaltungen Hartmanns an der Wiener Universität und seine Kurstätigkeit in der Volkshochschule dokumentiert, während seine Publikationen nur unvollständig verzeichnet sind. W. H.

Peter Burke, Offene Geschichte. Die Schule der „Annales“. Aus dem Englischen von Matthias Fienbork, Berlin 1991, Wagenbach Verlag, ISBN 3-8031-3562-1, 138 S., DM 32. – Mit großer Sympathie, aber auch mit kritischer Distanz gibt der Vf. einen knappen Abriss von Entstehung und Entwicklung der „nouvelle histoire“, die zweifellos die wichtigste Schule der Geschichtswissenschaft in unserem Jahrhundert darstellt. In drei Kapiteln werden drei Generationen der von den Annales geprägten französischen Historiker vorgestellt, nämlich die „Gründerväter“ Lucien Febvre und Marc Bloch, das Zeitalter Braudels und der Aufstieg der quantitativen Geschichte sowie endlich die Wiederkehr der politischen Geschichte und des erzählenden Berichts. Abschließend geht Burke auf die globale Wirkung der Annales ein, wobei er darauf verweist, daß zwar alle mit den Annales verbundenen Neuerungen auch Vorläufer oder Parallelen in anderen Ländern hatten, daß aber diese parallelen Bewegungen weitgehend ohne Folgen geblieben sind. Einschränkung wird auch darauf verwiesen, daß der Schwerpunkt des historiographischen Interesses der Annales-Schule die Geschichte Frankreichs in der Zeit des ancien régime (ca. 1600–1789) gewesen ist. W. H.

Pius Engelbert, Kassius Hallinger (1911–1991) und die Erforschung des hochmittelalterlichen Mönchtums, ZRG Kan. Abt. 79 (1993) S. 278–294, würdigt in dem einfühlsamen Nachruf Leistung und Kontroversen um Hallingers Werk. D. J.

Gedenkreden auf Ludwig Buisson (1918–1992). Ansprachen auf der Akademischen Gedenkfeier am 7. Januar 1993 (Hamburger Universitätsreden 53) Hamburg 1993, Pressestelle der Universität, ISSN 0438-4822, 58 S. – Neben einer biographischen und fachlichen Würdigung des langjährigen Hamburger Mediävisten durch Gerhard Theuerkauf (S. 13–25) enthält das Heft den